

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	16.03.2017

Kreuzungsbereich Ursulastraße - Kyotostraße - Tunisstraße hier: Anfrage Fraktion Deine Freunde in der Bezirksvertretung Innenstadt in der Sitzung am 10.11.2016, TOP 8.6

Die Fraktion Deine Freunde in der Bezirksvertretung Innenstadt bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Anfrage:

„Der Bereich der Straßenkreuzung Ursulastr. / Kyotostr. / Tunisstr. weist derzeit eine unzufrieden stellende Erlebnisqualität auf. Auf diesem zentralen Platz der Stadt in Dom- und Bahnhofsnähe ist die Aufenthaltsqualität jenseits Null. Der Fußverkehr muss mehrere Ampeln und Inseln queren. Der Radverkehr wird größtenteils seiner Ortskenntnis, seinem Schicksal oder Beidem überlassen.

Da diese Zustände änderbar scheinen, stellen wir der Verwaltung folgende Fragen:

1. Welche Planungen und/oder Ziele und/oder Überlegungen zur Umgestaltung bestehen derzeit?
2. Welche Möglichkeiten der Schaffung und Gestaltung einer Platzfläche bestehen hier?
3. Wie ließe sich an dieser Stelle ein Kreisverkehr einrichten?
Nennen Sie bitte auch Vor- und Nachteile einer solchen Lösung?“

Antwort der Verwaltung:

zu Frage 1 und 2:

Die Verbesserung der Radverkehrsführung an diesem Knoten ist Bestandteil des Radverkehrskonzeptes Innenstadt, das im Juni 2016 beschlossen wurde. Die geplanten Maßnahmen auf der Nord-Süd Achse wurden dort beschrieben:

https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?_ktonr=203907

Darüber hinaus plant die Verwaltung zurzeit keine weiteren kurzfristigen Umgestaltungsmaßnahmen. Mittel- bis langfristig ist aber eine Aufwertung des Stadtraumes im Rahmen des städtebaulichen Masterplanes Innenstadt vorgesehen.

zu Frage 3:

Verkehrstechnische Aspekte zur Knotenpunktform werden im Rahmen der Masterplan-Projekte ge-

prüft. Eine fachliche Aussage zur Machbarkeit eines Kreisverkehrs und die städtebauliche Wirkung in diesem Raum sind dann Bestandteil der Planungen und Untersuchungen. Die KFZ- Gesamtverkehrsbelastung in der Größenordnung von fast 60 000 Fahrzeugen täglich ist so hoch, daß sich vermutlich keine Kreisverkehrsanlage realisieren läßt.